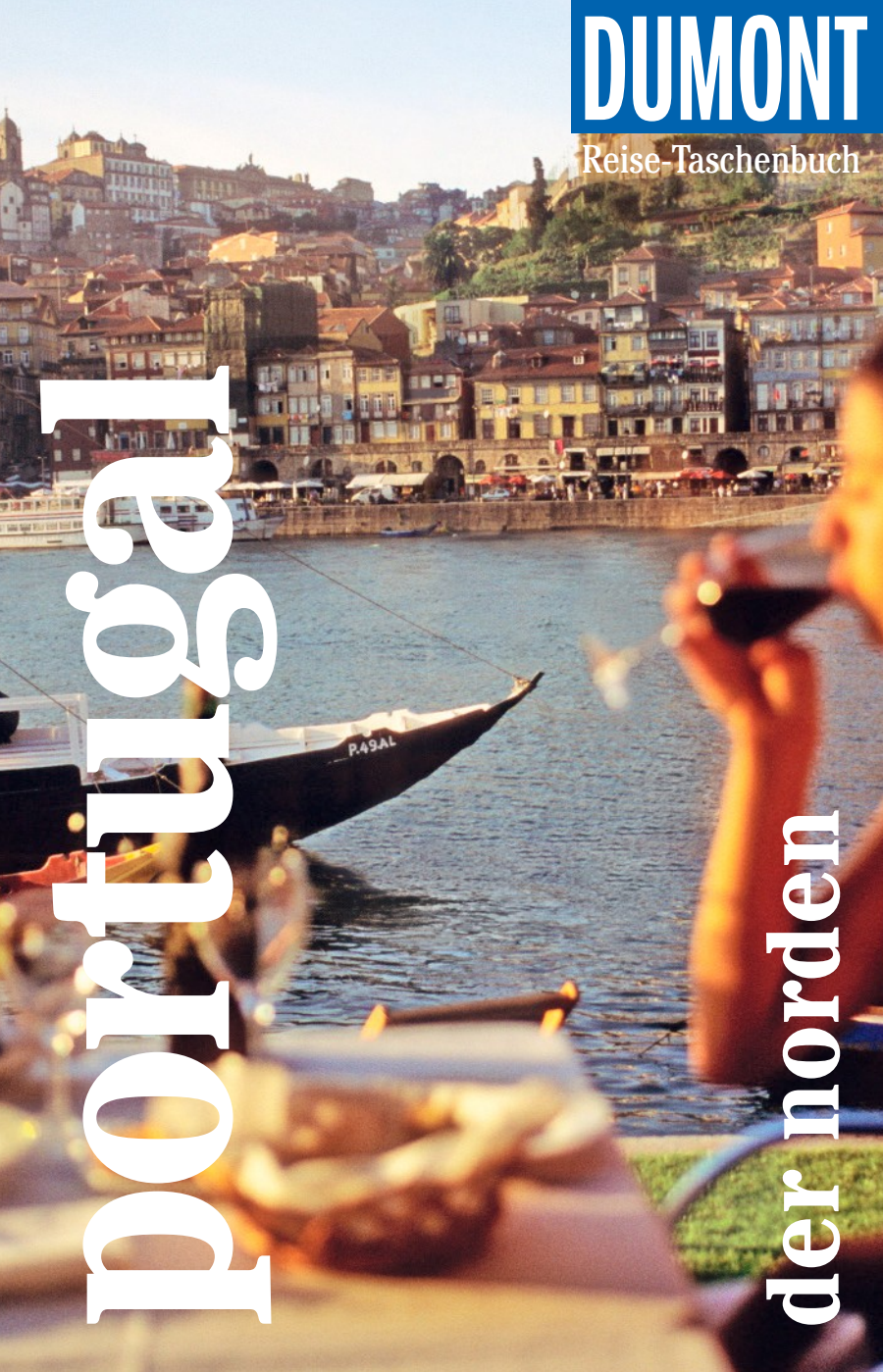


DUMONT

Reise-Taschenbuch

Portugal

der norden



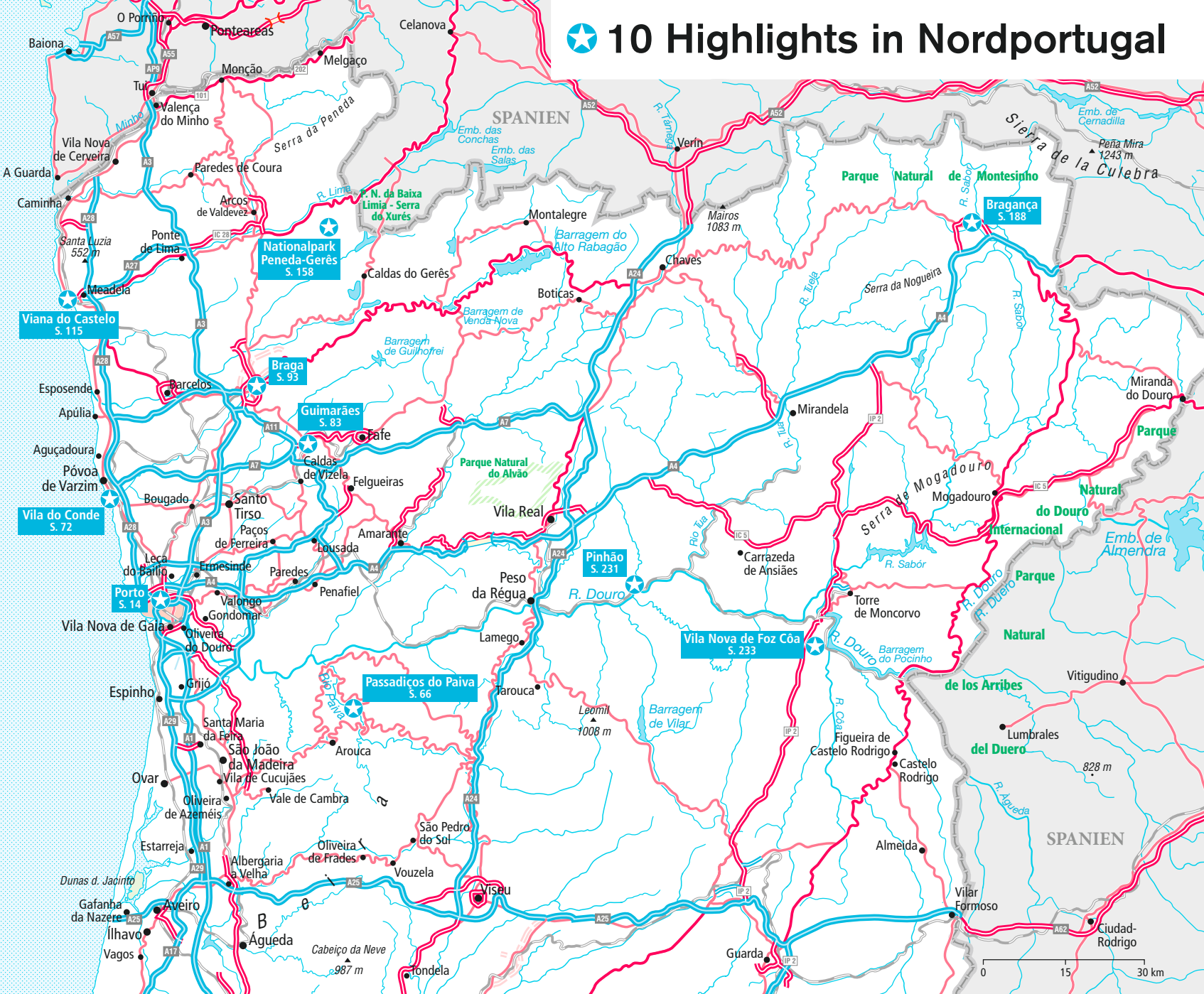
Was halten Sie von einem solchen Panorama über die Weinberge? Eine Alternative wäre ein Liegestuhl am Ufer des Douro, bei einem Gläschen Portwein, mit Blick auf die bunten Häuser von Porto. Oder bevorzugen Sie vielleicht den feinsandigen Strand am blauen Atlantik? Im Norden Portugals haben Sie die Qual der Wahl, könnten Sie doch auch in spektakuläre Bergwelten aufbrechen, wo das Heulen der Wölfe die Stille durchbricht. Und in abgelegene Dörfer, in denen uralte Bräuche bis heute gepflegt werden. Das Schönste? Wo auch immer Sie sind, werden Sie von einer Gastfreundschaft willkommen geheißen, auf die die Nordportugiesen stolz sein können.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Jürgen Strohmaier und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/portugal-nord

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

★ 10 Highlights in Nordportugal



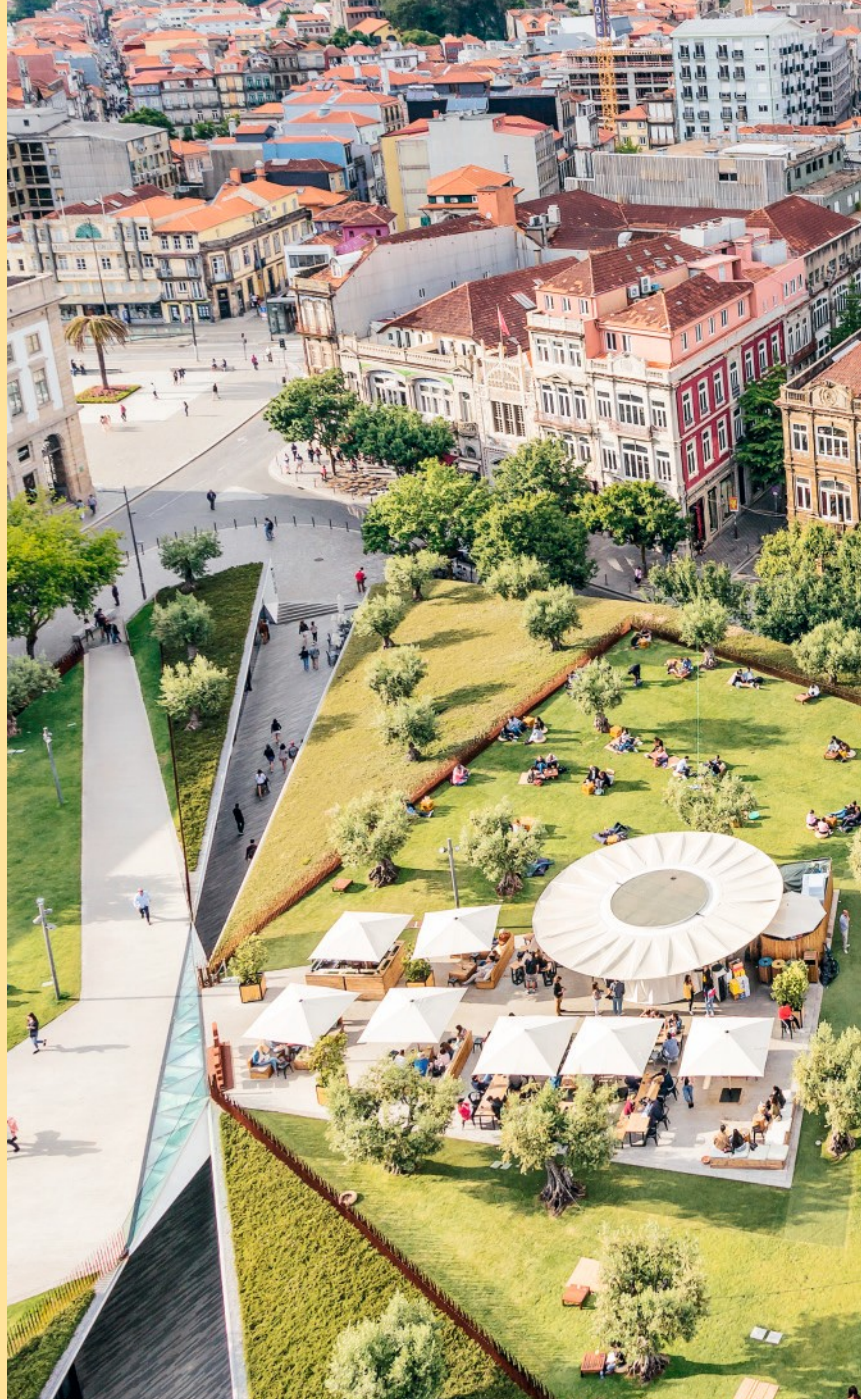
portugal

Jürgen Strohmaier

der norden

DUMONT

Reise-Taschenbuch





Senkrechtstarter

Mitten in ihrer Stadt im Grünen zu sitzen, vielleicht bei einem Kaffee oder Cocktail, lieben Portuenser ebenso wie Urlauber. Und hin und wieder steigen sie auch hinauf auf den höchsten portugiesischen Kirchturm, Torre dos Clérigos, um auf die bunte Schar dort unten hinabzuschauen. Doch sobald das Wochenende naht, zieht es viele an den Atlantik. Ihr Glück: Porto besitzt den einzigen Park in Europa, der ans Meer reicht, und so können sie dessen Grün mit dem Blau des Wassers kombinieren.

Überflieger

Vorsicht Spanien!

• Vila Nova de Cerveira

Pappköpfe
laufen
zum Meer

• Viana do Castelo

Grüner
Norden

Das Heulen der Wölfe

• Parque Nacional
da Peneda-Gerês

Ja, sind
denn
hier die
Pyrenäen?

Start-up
Portugal

Stadion im
Steinbruch

• Braga

Ein Land
ward geboren
Guimarães •

Königliche
Stadt

Póvoa de Varzim • Faires vos
jeux!

Unkeusches
Gebäck

• Amarante

• Vila Real

Eiffel- brücke

• Porto
Bei den
Kuttelfressern

Über den Fluss schippern

• Lamego

Espinho •
Poppiger
Strand

• São João
da Madeira
Schuhe,
made in
Portugal

• Arouca
Transparent
schwingt die Brücke

700 Stufen
musst du
gehen •

Süßer Wein

Tolle

Portugal, der Norden — Land der Farben. Mal eben drüberfliegen über die gelbsandige Küste, die grünen Berge, den blauen Douro.

**Tonnenweise
Kastanien**

• Bragança

• Chaves

**Feines
Olivenöl**

**Ein bisschen
Kapverden**

**Frühe
Sonnen-
strahlen**

• Miranda do Douro

**Seltsamer
Stocktanz**

• Mirandela

**Kunst auf
dem Lande**

**Einsam-
keit**

Schön!

• Pinhão

**Kurvige
Straßen**

• Vila Nova de Foz Côa

**Malende
Urahnen**

Aussichten!

Querfeldein

Fundstücke — zwischen wildem Atlantik, romantischen Flüssen, rauen Gebirgen, lieblichen Weinbergen, stillen Dörfern und lebendigen Städten. Ein unentdecktes Portugal hält sich bereit für ein überraschendes Reiseabenteuer.



Neu passt zu Alt

Der Norden Portugals gewinnt dank eines behutsamen Faceliftings neue Attraktivität. Beispiele: In Porto zieht die angesagte Bar in eine alte Kapelle. Mit modernen Architekturelementen werden Klosterruinen im Nationalpark Peneda-Gerês in Schuss gebracht. Gegenüber mittelalterlichen Stadtpalästen erhebt sich ein »kleines Centre Pompidou« aus 1200 t Stahl und Beton über der Uferpromenade von Viana do Castelo. Und hippe Street-Art verschönert, zusammen mit den traditionellen Kachelbildern, selbst die Provinz.

Goldene Gotteshäuser

25 000 kg! So viel Gold kam im Jahr 1720 aus der Kolonie Brasilien ins Mutterland. Und wurde in Kirchen verbaut. Selbst auf dem Lande sind die holzgeschnitzten Barockaltäre vom Edelmetall überzogen. Und in der Igreja de São Francisco von Porto sogar Wände und Säulen.

Gehörntes Rind

Allerlei ungewöhnliche Tiere tummeln sich in den einsamen Naturparks. Im Mondschein heulen Wölfe, durch Wälder streifen gedrungene Garrano-Pferde und auf den Weiden wetzen kleinwüchsige Cachena-Rinder ihre lyraförmig geschwungenen Hörner. Und die bringen es auf stattliche 75 cm Länge.



Von der Strandbar gleitet der Blick über den sanft fließenden Douro oder die blauen Wellen des Ozeans. Ein paar Snacks stehen auf dem Tisch, dazu ein spritziger Vinho Verde. Und vielleicht versinkt gerade die Sonne in den Fluten. Oder es ist Nacht und oben funkelt der weite Sternenhimmel.



Ausgelassene Feierlaune

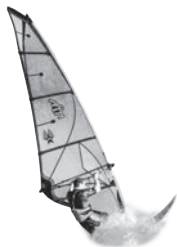
Beliebtestes Opfer ist der Bürgermeister, wenn sich in der Johannisnacht fröhliche Festgänger mit Gummihämmern oder Lauchstängeln gegenseitig eins auf die Rübe geben. Die Nordportugiesen sind halt ein geselliges Völkchen. Mit wunderlichen Bräuchen. Da werden Drachen bekämpft, Kinder ins Meer getaucht, Pappköpfe durch die Straßen geführt. Währenddessen fließen Bier und Wein in Strömen.

Guten Tag – Bom dia!

Schon der Anflug ist ein Traum, wenn sich der Flieger über grünen Landschaften, dem weinseligen Douro und einem endlosen Atlantik allmählich zum Flughafen von Porto senkt.

Perfekte Welle

Der raue Atlantik macht die nordportugiesische Küste zu einem Paradies für Surfer. Besonders viele wagen sich in Espinho und Viana do Castelo hinaus.



Auf der Terrasse des Cafés bei einem Gläschen Portwein über die Schönheit des Lebens sinnieren. Nordportugiesische Urlaubsfreude!



Auf großer Fahrt

Ausflugsschiffe zwängen sich zwischen steilen Weinhängen den Douro hinauf und hinab, während die Passagiere bei einem Glas Portwein chillen. Die 25 km der N222 zwischen Peso da Régua und Pinhão bilden die romantische Straße schlechthin, wie sie entlang den Rebstöcken den Biegungen des Flusses folgt. Und auf der gegenüberliegenden Uferseite tuckert eine verträumte Eisenbahn gemächlich voran.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Porto 14



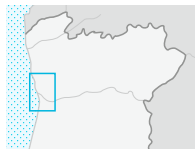
- 17 Avenida dos Aliados und das Univierteil
- 20 **Lieblingsort** Jardim da Cordoaria
- 21 Baixa
- 26 Rund um São Bento
- 28 Kathedrale und Bairro da Sé
- 31 Ribeira
- 34 **Tour** Unter sechs Brücken sollst du fahren
- 36 Boavista



Entspannter Blick von der Bar de Castro in Vila Nova de Gaia auf Porto – Seite 49

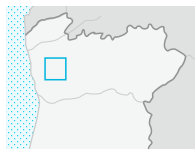
- 40 **Tour** Kunst, Kamelien und ein uralter Olivenbaum
- 51 **Zugabe** Zu Gast bei den Kuttelfressern

Rund um Porto 52



- 55 Vila Nova de Gaia
- 56 **Lieblingsort** Am Douro in Vila Nova de Gaia
- 58 Espinho
- 62 **Tour** Immer an den schönsten Stränden entlang
- 64 Santa Maria da Feira
- 65 Arouca
- 66 **Tour** Spektakulär auf Holzstegen über dem Rio Paiva
- 69 Matosinhos
- 72 Vila do Conde
- 76 Póvoa de Varzim
- 78 Rates
- 79 **Zugabe** Kunst des Fischfangs

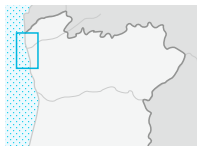
Braga, Guimarães und Barcelos 80



- 83 Guimarães
- 90 **Lieblingsort** Praça São Tiago

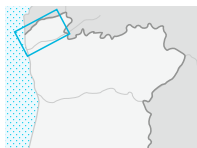
- 92 Citânia dos Briteiros und de Sabroso
- 93 Braga
- 102 Póvoa de Lanhoso
- 103 Barcelos
- 107 **Zugabe** *Wohnen hier die Feuersteins?*

Am nördlichen Atlantik 108



- 111 Esposende
- 114 **Lieblingsort** *Praia da Apúlia*
- 115 Viana do Castelo
- 120 **Tour** *Bergwelt trifft Atlantikblick*
- 126 Caminha
- 128 **Tour** *Karge Berge über dem weiten Meer*
- 131 **Zugabe** *Anzüglicher Auftritt*

Vom Rio Minho zum Rio Lima 132



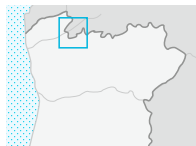
- 135 Vila Nova de Cerveira
- 136 Valença do Minho
- 139 Monção
- 140 Melgaço



Die Praia de Moledo ist der vielleicht schönste Strand des Nordens – Seite 127

- 143 **Lieblingsort** *Wehrturm Melgaço*
- 144 Sistelo
- 145 Arcos de Valdevez
- 146 Ponte da Barca
- 148 **Tour** *Immer dem gelben Pfeil nach*
- 150 Ponte de Lima
- 154 **Tour** *Vögel beobachten in Sumpf und Wald*
- 157 **Zugabe** *Wurst aus dem Gefängnis*

Nationalpark Peneda-Gerês 158



- 161 Im Nationalpark
- 162 Castro Laboreiro
- 164 Gavieira
- 164 Lindoso und Soajo
- 165 Vila do Gerês

- 166 **Tour** *Auf historischen Weidepfaden durch den Nationalpark*
- 169 **Lieblingstort** *Cascata da Portela do Homem*
- 170 **Tour** *Sportlich durch die Berge*
- 171 Rio Caldo
- 174 **Tour** *Ein Fast-Tausender, von Sagen und Legenden umwoben*
- 176 **Tour** *Meilensteine pflastern den Weg*
- 177 Campo de Gêres
- 178 **Zugabe** *Mais und Maus*

Trás-os-Montes 180



- 183 Chaves
- 186 Boticas
- 187 Mirandela
- 188 Bragança



Aussichtspunkt Miradouro da Pedra Bela im Nationalpark Peneda-Gerês – Seite 167

- 195 Parque Natural de Montesinho
- 196 **Tour** *Ein Stück nahezu unberührtes Portugal*
- 198 **Lieblingstort** *Im Naturpark Montesinho*
- 199 Vinhais
- 201 **Zugabe** *Die Kommune von Rio de Onor*

Im Tal des Douro 202



- 205 Amarante
- 208 Parque Natural do Alvão
- 209 Vila Real
- 210 **Tour** *Still und abgeschieden*
- 215 Casa de Mateus
- 216 Peso da Régua
- 218 **Tour** *Dampfend und schnaubend den Douro entlang*
- 219 Mesão Frio
- 220 **Tour** *Steil hinauf und rasant wieder hinab*
- 222 Lamego
- 227 Ucanha
- 228 **Tour** *Großartige Aussichten garantiert*
- 230 **Lieblingstort** *Miradouro São Leonardo de Galafura*
- 231 São João de Tarouca
- 231 Pinhão
- 233 Vila Nova de Foz Côa
- 235 Torre de Moncorvo
- 236 Miranda do Douro

- 238 *Tour* Auf des Esels Rücken
- 240 Parque Natural do Douro Internacional
- 241 *Zugabe* Jugend gesucht

Das Kleingedruckte

- 242 Reiseinfos von A bis Z
- 256 Sprachführer
- 258 Kulinarisches Lexikon

Das Magazin

- 262 Fröhliches Fest!
- 266 »Wir lieben das Lachen«
- 268 Seebarsch und schwarzes Schwein
- 270 »Augenblicke höchsten Weingenusses«
- 274 Das zählt
- 276 Kunst am Staudamm
- 280 Auf einen Kaffee mit Portugiesen
- 282 Im Kampf gegen Waldbrände
- 284 Vom Autoradio ins digitale Zeitalter
- 287 Reise durch Zeit & Raum
- 292 Zu Gast beim Grafen
- 294 Street-Art in Ton gebrannt
- 296 Architekten auf weißen Wegen
- 300 Auf den Spuren erstaunlicher Tiere



Im eleganten Portuenser Café Majestic lässt sich trefflich im Reiseführer stöbern – Seite 21

-
- 302 Register
 - 307 Autor & Impressum
 - 308 Offene Fragen

Vor



Ort



*Unten entlang oder oben drüber?
Nordportugal eröffnet häufig verblüffende
Entscheidungsmöglichkeiten.*

Porto

Südlicher Zauber, kühler Charme — auf Schritt und Tritt wechselt die Stimmung in der pulsierenden Stadt der Vielfalt, vom mediterranen Flair am Flussufer zu dem strengen Grau des Granits in der geschäftigen Oberstadt.

Seite 18

Finger Gottes

75,60 m strebt der spitze Turm der Igreja dos Clérigos dem Himmel entgegen. Das Panorama über Stadt und Fluss zum Meer ist ähnlich atemraubend wie die 240 Treppenstufen nach oben.



Seite 27

Bahnhof São Bento

Der Eingangshalle wurde ein gekacheltes Outfit verpasst. 20 000 farbige Azulejos zeigen die Welt des Reisens, eine königliche Hochzeit, eine siegreiche Schlacht, sogar eine Wunderquelle und das Einschiffen des Portweins.



Portwein in Porto?
Der lagert am jenseitigen Ufer des Douro.



Seite 31

Ribeira

Am Fluss ist Porto am schönsten, wo das Leben tobt und Ausflugsboote vor den farbenfroh bemalten Häusern gondeln. Und unter der zweistöckigen Eisenbrücke Ponte Dom Luís I aus dem Hause Eiffel queren.

Seite 18

Kunststücke am Wegesrand

Street-Art-Künstler haben Porto bunt gemacht, etwa die Stromkästen in der Rua das Flores. Und Mr. Dheos Vater blickt süffisant auf die Vorbeihastenden am Bahnhof Trindade.

Eintauchen



Seite 33

Igreja de São Francisco

In diesem überaus prunkvollen Gotteshaus ist tatsächlich alles Gold, was glänzt.



Seite 19

Buchhandlung Lello

Die schönste Buchhandlung der Welt? Vielleicht. Jedenfalls ähnelt die schwungvoll gewundene, mit rotem Teppich ausgelegte Holzterrasse auffällig dem Stiegenhaus in Harry Potters Zauberschule.

Seite 38

Museum Serralves

Das profilierte Ausstellungszentrum widmet sich der Gegenwartsmalerei. Große Fenster blicken auf einen grünen Park und lassen Natur und Kunst verschmelzen.



Seite 24

Mercado do Bolhão

Ein Biotop aus Traditionsläden gedeiht rund um die attraktivste Markthalle Portugals.



2007 eröffnete die erste Bar in der Rua de Galeria de Paris und inzwischen passt kaum mehr ein Blatt zwischen die nächtlichen Partygänger. Tagsüber faszinieren farbenfrohe Art-déco-Fassaden.

»Und was das Lachen betrifft, lacht Porto gerne mit leicht verwegener Unverfrorenheit: Es lacht unbeherrschter, natürlicher ... und lebenslustiger als Lissabon.« Vasco Graça Moura

erleben

Das Herz des Nordens

G


Gelb, rot, rosa, ocker, weiß. Die bunt getünchten Wohnhäuser am Ufer des Douro sind ein Augenschmaus. Darüber zieht sich eine enge Altstadt terrassenförmig den Stadthügel hinauf. Dort oben wechselt das Bild. Bürgertum und Klerus waren es, die hier mit granitene Palästen und Gotteshäusern ihre scheinbar ewige Macht in Stein ausdrückten.

Durchdrungen von diesem Zusammenspiel aus mediterranem Flair und kühlem Charme bemüht sich die alte Dame Porto inzwischen um ein modernes Facelifting. Stararchitekten kontrastieren das historische Stadtbild mit gewagten Bauten, die zeitgenössische Museen, kühne Konzerthallen, sogar internationale IT-Firmen aufnehmen. Treffs für Co-Working, Kunstgalerien, Alternativläden sprießen aus dem Boden. Die Zahl der Bars und Clubs hat sich in wenigen Jahren verdoppelt. Coole Restaurants existieren neben traditionellen Kneipen. Kein Wunder, dass Porto viele junge Leute anlockt, auf Urlaub, zum Studieren, zur Gründung von Start-ups.

Geschäftig waren die Einwohner schon immer. Bereits der antike Name, *portus cale*, zu Deutsch »Schöner Hafen«, verweist auf frühe Handelsaktivitäten.

ORIENTIERUNG



Faltplan:  Karte 1, C6; Karten 2, 3
Lage: Porto liegt 320 km bzw. knapp drei Zugstunden nördlich von Lissabon, am Zufluss des Douro in den Atlantik.

Internet: www.visitporto.travel (mit Chatfunktion), www.facebook.com/visitporto.portal, <https://twitter.com/visitporto> und www.instagram.com/visitporto/?hl=de

Verkehr: Der Fernbahnhof Campanhã mit Halt für Züge nach Lissabon, Braga, Guimarães und in die nördlichen Küstenstädte liegt 4 km außerhalb, mit sehr guter Metro-Verbindung ins Zentrum. Vom innerstädtischen Regionalbahnhof São Bento starten Züge nach Guimarães und Braga, ebenfalls über Campanhã. Busse fahren vom Terminal 24, Campo 24 de Agosto, ins ganze Land.

Der Export von Portwein nach England spülte seit dem 18. Jh. so viel Geld in die Stadt, dass Gotteshäuser komplett vergoldet wurden. Und kommt vielleicht auch die Freude am Fußball aus dem britischen Königreich? Jedenfalls gibt es für Portuenser kaum Schöneres als eine feucht-fröhliche Meisterschaftsfeier mit ihrem ruhmreichen FC Porto.

Grobe Orientierung gefällig?

Den Auftakt für die Stadtbesichtigung könnten Sie von der Lage Ihrer Unterkunft abhängig machen. Im nordwestlichen Zentrum gruppieren sich Rathaus, Universität, der Kirchturm von Clérigos, die wunderschöne Buchhandlung Lello und viel Nightlife nahe der Prachtmeile Avenida dos Aliados. Östlich schließt sich das Einkaufsviertel Baixa an. Rund um die Shoppingmeile Santa Catarina und die Markthalle Mercado do Bolhão lockt ein attraktiver Mix aus hippen bis klassischen Kaffeehäusern und Geschäften. Der kachelgeschmückte Bahnhof São Bento bildet die Grenze nach Süden.

Dahinter erhebt sich die mittelalterliche Kathedrale über das Stadtviertel Sé, dessen verwinkelte Gassen hinab ins Hafenviertel Ribeira führen. Dort ist Porto vielleicht am schönsten. Und zugleich am touristischsten. Dank der bunt gefärbten Häuserzeile am Fluss.

Jenseits der historischen Viertel zieht sich der Stadtteil Boavista nach Westen bis an die sauberen Atlantikstrände. Die kulturellen Highlights sind dort das Konzerthaus Casa da Música sowie Serralves, das wichtigste portugiesische Museum für Gegenwartskunst.

Avenida dos Aliados und das Univierteil

Kaum zu glauben, aber auf dem verkehrsumtosten Platz Avenida dos Aliados wurde bis weit ins 18. Jh. hinein Gemüse für die bischöfliche Küche gezogen! Gut 100 Jahre später verdrängte eine monumentale Architektur die grü-



Die Sonne ist schon im nahen Meer versunken, langsam gehen in Porto die Lichter an und erste Nachtschwärmer genießen die verträumte Atmosphäre in einer der vielen Bars an beiden Ufern des Flusses Douro.

nen Beete. In den umliegenden Gassen verstecken sich Läden, Bars, Cafés. Um die Ecke strebt unübersehbar der spitze Kirchturm Torre dos Clérigos dem Himmel entgegen.

Sonderbare Statuen

Gewaltige Gebäude im Zuckerbäckerstil säumen den großzügigen Boulevard **Avenida dos Aliados**, breite Grünstreifen, Bänke und Wasserspiele zwischen den Fahrbahnen trotzten den rundum brausenden Autos. Die Nordseite überwacht der 70 m hohe Turm des zwischen 1920 und 1957 erbauten **Rathauses** ❶. Nordeuropäische Gemeindehäuser lieferten die baulichen Vorbilder (Besichtigung 1. So im Monat 11.15 Uhr nach Voranmeldung, T 222 09 04 00).

Am südlichen Abschnitt stemmen drei aus Bronze modellierte, unbekleidete Jungs eine üppige Blumen- und Obstschale, die die Verschwendungssucht geißeln soll. Ein paar Schritte weiter strahlt das marmorne »Nackte

Mädchen« (*menina nua*) Flaneure und Fotografen an.

Dahinter ändert der Platz Avenida dos Aliados seinen amtlichen Namen in **Praça da Liberdade**, zu Ehren des liberalen Königs Dom Pedro IV., der Porto 1833 aus einer erbarmungslosen Belagerung absolutistischer Truppen befreit hatte. Sein Denkmal, auf dem der Herrscher hoch zu Ross sitzt, sieht freilich aus wie all solche Ehrenmäler weltweit. Doch der bronzene Briefschreiber fällt schon wieder aus dem Rahmen des Üblichen, wie er da am roten Briefkasten am südwestlichen Platzende lehnt. Und selbst McDonald's ist außergewöhnlich: Großflächige Glasmalereien und Kristalleuchter dominieren den Speisesaal in Hausnummer 126. Kein Wunder: Es handelt sich um das ehemalige Café Imperial aus den 1930er-Jahren.

Mr. Dheos Vater

Eine Arbeit des Street-Art-Künstlers **Mr. Dheo** ❷ (www.mrdheo.com) zielt, etwas hinter Bäumen versteckt, die Außenmauer des Parkhauses Trindade in der Rua de Alferes Malheiro, 200 m hinter dem Rathaus. Sein alter Herr betrachtet, die Stirn in tiefe Falten gelegt, mit leicht ironischem Blick die Vorbeihastenden. In den Fingern der linken Hand hält er den Kirchturm Torre dos Clérigos. Mit einem Band aus zartem Rosa aus der Spraydose, realistisch mit Barcode und Warnzeichen, umhüllt er das Wahrzeichen Portos.

Mahnender Zeigefinger

Was hat der Kirchturm der **Igreja dos Clérigos** ❸ nicht schon alles erlebt. Telegraphenstation war er. Offizieller städtischer Zeitgeber. Wegweiser für Schiffe. Drehort für Filme. Und für so manchen Gläubigen gilt er als mahnender Zeigefinger Gottes. Auf genau 75,60 m bringt es der höchste Kirchturm Portugals. 240 Stufen führen zum überwälti-

FAKTENCHECK

F

Einwohner: 214 000 (2019), zweitgrößte Stadt Portugals

Bedeutung: Wirtschaftszentrum, Universitätsstadt, Urlaubermagnet, Fußballhauptstadt

Stimmung auf den ersten Blick:

Lebhaft bunt bei Sonnenschein, melancholisch grau bei Regen

Stimmung auf den zweiten

Blick: Kreative Spannung zwischen historischer Facette und stylischem Facelifting für die Innenstadt

Besonderheiten: In Porto wird das Geld verdient, das in Lissabon ausgegeben wird, behaupten zumindest die geschäftstüchtigen Portuenser.

genden Panoramablick. Dagegen wirkt das zugehörige Gotteshaus bescheiden, selbst ein großes Portal fehlt, denn ein solches passte topografisch einfach nicht. Dafür versprüht das ovale Kirchenschiff von Nicolau Nasoni (s. S. 28) mondäne Leichtigkeit. Im Altarraum hat sich der Barockbaumeister seine letzte Ruhestätte selbst geschaffen. Gar nicht so schlecht, fällt sein ewiger Blick doch auf eine freundliche Jungfrau Maria, die auf dem treppenförmigen Hauptaltar einer leichtfüßigen Tänzerin gleicht.

Rua S. Felipe de Nery, o. Nr., tgl. 9–19 Uhr, Eintritt zur Kirche frei, Besteigung des Turms mit kleinem Museum 5 €

Ein Berliner gärtner in Porto

Den weitflächigen **Jardim da Cordoaria** 4 schräg gegenüber entwarf 1865 der Berliner Gartenbauarchitekt Émile David, der sich alsdann als Pflanzhändler in Porto niederließ. Nach einem Sturm 1941 musste der Park allerdings neu aufgeforstet werden. Macht nichts, denn einladend blieben saftige Rasenflächen, Weiher, einheimische und exotische Bäume, darunter eine der größten Araukarien Portugals (Rua Campo dos Mártires da Pátria, o. Nr., durchgängig geöffnet, Eintritt frei, siehe auch Lieblingsort S. 20).

Dahinter erhebt sich das zentrale **Universitätsgebäude**. Nichts allerdings blieb vom Judenghetto am westlichen Abhang und von der bischöflichen Seilere, auf Portugiesisch *cordoaria*.

Nightlife und mehr

Wie könnte es anders sein: Nahe der Universität ist das Nachtleben zu Hause, in der **Rua da Galeria de Paris** und ihren Nachbarstraßen sammeln sich die Bars und Clubs. Hochherrschaftlich geben sich die Häuser, etwa mit einem prachtvollen Eingang zu Haus Nr. 28. Ursprünglich war die 1903 eröffnete Straße noch vornehmer angedacht und

EIN TÄSSCHEN TEE IN DEN WOLKEN

T

Es ist der 23. Oktober 1917: Zwei spanische Artisten klettern die Fassade des fast 76 m hohen Kirchturms **Torre dos Clérigos** hinauf. Mit bloßen Händen, ohne Seil. Oben angekommen, bauen die beiden doch tatsächlich einen Klapptisch auf und genießen in luftiger Höhe ein Tässchen Tee. Und warum diese waghalsige Aktion? Ein Sponsor dreht mit ihnen einen der ersten Werbefilme Portugals. Für Kekse übrigens, nicht für Tee.

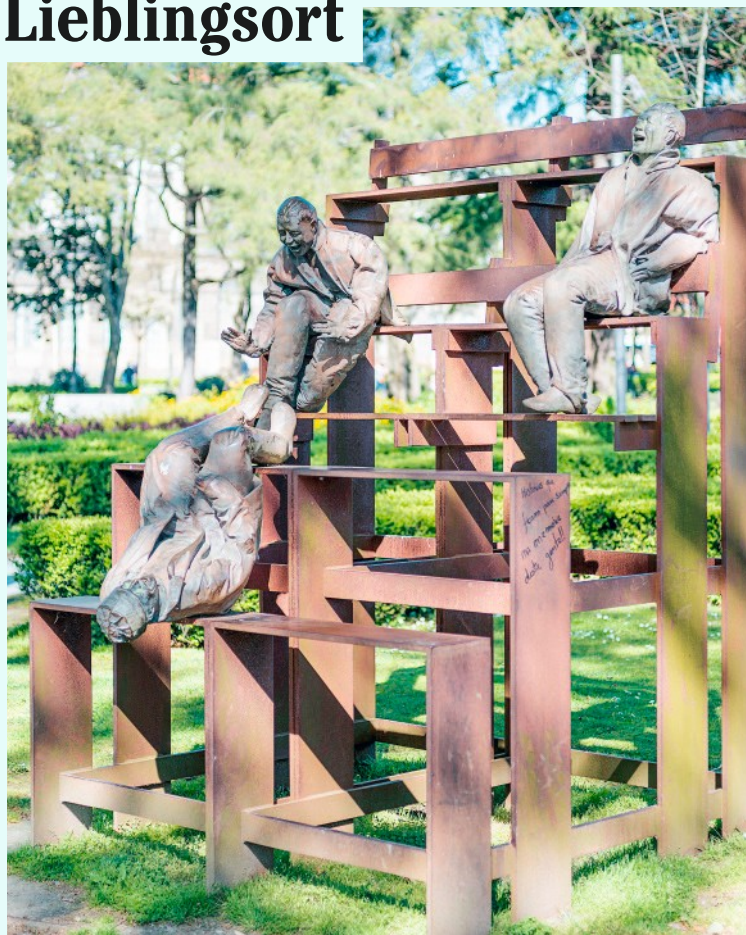
sollte im Stil der Pariser Galerien gläsern überdacht sein. Doch es ging das Geld aus. Immerhin reichte es für die Art-déco-Fassade des Hauses 75–79 in der parallelen Rua Cândido dos Reis. Rote Rosen umranken verspielte Fensterrahmen. Währenddessen verewigt die Biblioteca Musical in Haus 117 die Komponisten »Bethoven« (sic) und Wagner auf blau-weißen Kachelbildern.

Ein Traum von Buchhandlung

Bis zu 3000 Neugierige drängen täglich in die **Livraria Lello** 5, die vielleicht schönste Buchhandlung der Welt, 1906 hinter einer hellen Art-déco-Fassade eröffnet. Holzregale voller Druckwerke reichen bis zum Gewölbe, Büsten portugiesischer Dichter halten Wacht. Eine schwungvoll gewundene, mit rotem Teppich ausgelegte Holzterrasse verbindet die drei Etagen. Sie galt lange als Vorbild für das Stiegenhaus in Harry Potters Zauberschule, bis Autorin J. K. Rowling dies in einem Tweet dementierte.

Rua das Carmelitas 144, tgl. 9.30–20 Uhr, Ticketverkauf ab 9.15 Uhr, Eintritt 5 €, empfehlenswert online: www.livrarialello.pt/en-us/ voucher, wird mit Buchkäufen verrechnet

Lieblingsort



Die lachenden Dreizehn

Insgesamt sitzen da 13 Bronzestatuen im Chinalook auf vier unterschiedlich hohen Bänken. Im Grünen nahe der Alameda dos Plátanos. Und lachen übereinander. Kaum können Sie sich auf ihren Sitzen halten, kippen schier um, so sehr schüttelt es sie. Ich setze mich gerne dazu und lasse mich von ihrer Fröhlichkeit anstecken. Die Figurengruppe »Treze a Rir Uns dos Outros« im **Jardim da Cordoaria** 4 bildete 2001 das letzte Kunstwerk des Spaniers Juan Muñoz. Ein Londoner Vorgänger, »Towards the Corner«, hatte es nur auf sieben Gestalten und zwei Bänke gebracht.

Schwesterkirchen

Von Weitem ins Auge fällt das blaue, 1912 gefertigte Kachelbild an der weißen Außenwand der **Igreja do Carmo** 6. Es zeigt Jungfrau Maria, die am israelischen Berg Karmel, dem Gründungsort des Karmeliterordens, verehrt wird. Auch die Kacheln im Inneren wurden im 20. Jh. eingefügt, nachdem die bereits 1768 fertiggestellte Kirche von napoleonischen Truppen geplündert worden war. Die angrenzende **Igreja dos Carmelitas Descalços** ist 140 Jahre älter und besticht durch goldene Altäre. Zwischen beide Gotteshäuser schiebt sich Portos schmalstes Haus.

Rua do Carmo, o. Nr, Igreja do Carmo: Mo 12–18, Di–So 10–18 Uhr, Eintritt 3,50 €, vor der Messe um 9.30 und 15 Uhr frei, Igreja dos Carmelitas Mo–Sa 9.30–12 Uhr, Eintritt 1 €

Lausiges Café

Ganz Porto kennt das Café **Âncora d'Ouro** im Park gegenüber, freilich unter dem Namen Piolho – die Laus. Und warum? Wohl weil sich zu den Studierenden immer wieder Lehrkräfte gesellten und gesellen. Der Umgang blieb formell, aber hinter dem Rücken wurde gelästert und so manches Vorkommnis als *piolheira*, lausige Sache, abgetan. Und so stellt es sich auch heute dar, wenn die Lernenden gebeugt über ihre Laptops ihren Kaffee trinken.

Praça Parada Leitão 45, www.cafepiolho.com, Mo–Sa 7–4 Uhr

Straße der Kreativen

Nördlich der Praça de Carlos Alberto voller Bars und Restaurants säumen mehrere Galerien die **Rua de Miguel Bombarda**. Alle zwei bis drei Monate eröffnen Sie ihre neuen Ausstellungen gemeinsam mit einem großen Fest. Das **Centro Comercial** in Nr. 285 begrüßt die Szene in extravaganteren Läden und Lokalen (Mo–Sa 12–20 Uhr, Bars länger, <http://ccbombarda.blogspot.com>).

Baixa

Eigentlich ist es unverständlich. Baixa heißt: unten. Doch in Porto liegt die Unterstadt oben. Freilich etwas niedriger als die Kathedrale, und diese gilt als Maß aller Dinge. In der Fußgängerzone Rua de Santa Catarina, der benachbarten Markthalle Mercado do Bulhão und den umliegenden Gassen pulsiert Portos geschäftiges Herz.

Wem die Glocke schlägt

Bachs H-Moll-Orchestersuite übertönt das lebhaftes Treiben auf der **Rua de Santa Catarina!** Um 9, 12, 15, 18 und im Hochsommer zusätzlich um 21 Uhr wird sie von 18 Glocken über dem Eingang des Medienkaufhauses Fnac (Ecke Rua de Passos Manuel) angestimmt. Dazu treten die Figuren von Johannes dem Täufer, Heinrich dem Seefahrer und einigen portugiesischen Dichtern hervor. Vergeblich versuchen sich ein paar Straßenmusiker in Konkurrenz. Vor immer weniger traditionellen Geschäften und immer mehr Kettenläden Marke H&M oder Benetton. Und vor dem berühmtesten Café der Stadt.

Kaffee mit Harry Potter

Autorin J. K. Rowling wusste schon, wo es schön ist. Angeblich in dem glamourösen **Café Majestic** 1 aus der Belle Époque schrieb sie über ihre später so berühmte Romanfigur. Damals war sie gänzlich unbekannt und so fehlt, zum Leidwesen der Inhaber, ihr Eintrag im Goldenen Buch. Bei der Gründung 1921 hieß das Kaffeehaus passend »Elite«. Der Erste Weltkrieg war vorbei und ähnlich wie in Berlin und Wien genoss die Portuenser Bohème das Leben in vollen Zügen. Von der Stuckdecke hängen Lüster, holzgerahmte und von schwebenden Putten bekrönte Spiegel zieren



Porto

Ansehen

- 1 Rathaus
- 2 Street-Art-Werk von Mr. Dheo
- 3 Torre und Igreja dos Clérigos
- 4 Jardim da Cordoaria
- 5 Livraria Lello
- 6 Igreja do Carmo und Igreja dos Carmelitas Descalços
- 7 Capela das Almas
- 8 Coliseu
- 9 Igreja de Santo Ildefonso
- 10 Bahnhof São Bento
- 11 Igreja da Misericórdia
- 12 Rio da Vila
- 13 Kathedrale Sé
- 14 Paço Episcopal
- 15 Igreja de Santa Clara
- 16 Igreja de São Lourenço
- 17 Ponte Dom Luís I
- 18 Casa do Infante
- 19 Igreja São Francisco
- 20 Börsenpalast / Portugiesisches Weininstitut
- 21 Mercado Bom Sucesso
- 22 Castelo do Queijo
- 23 Parque da Cidade
- 24 Pérgola da Foz
- 25 Museu do Vinho do Porto
- 26 Museu Nacional de Soares dos Reis
- 27 World of Discoveries

Fortsetzung S. 24



Porto

Fortsetzung von Seite 23



28 Museu do Carro
Elétrico

29 Museu de Arte
Contemporânea und
Casa de Serralves

30 Synagoge und
Museu Judaico

31 Estádio do Dragão

5 O Mundo

6 Essência

7 Antunes

8 O Caraças

9 daTerra

10 Wine Quay Bar

11 Casa da Horta

12 Casa Guedes

13 Café Santiago

Schlafen

1 Gran Cruz House

2 Grande Hotel do Porto

3 Artist Porto

4 Porto Náutico

5 Castelo Santa Catarina

6 Gallery Hostel

7 The Passenger

Einkaufen

1 Pérola do Bolhão

2 Mercado Bolhão

3 Almada 13

4 Quintal Bioshop

5 Dama Pé da Cabra

6 A Flor de São Tomé

7 Zinda Atelier

8 A Vida Portuguesa

9 Casa das Rolhas

10 Mercado 48

11 Loja da Burel

Essen

1 Café Majestic

2 Casário

3 Cantina 32

4 Torreão

Bewegen

1 Porto Rent a Bike

2 Porto Bridge Climb

Ausgehen

1 Candelabro

2 Capela Incomum

3 Hardclub

4 Hot Five Jazz

& Blues

5 Labirinto Bar

6 Maus Hábitos

7 Zoom

8 Rooftop-Bar Hotel

Dom Henrique

9 LIFT-Bar

10 Graça Rooftop Bar

11 Mirajazz

12 Teatro Nacional

São João

13 Casa da Música

die Wände. Die Stühle sind mit Leder überzogen. Dem entspricht der Preis für ein heißes Getränk. Unter 5 € geht hier gar nichts. Schon arg übertrieben. Im Império schräg gegenüber sind's gerade mal 70 Cent für einen kleinen Kaffee.

Rua de Santa Catarina 112, www.cafe-majestic.com, Mo–Sa 9–23.30 Uhr

Blau vor den Augen

Die Kirche **Capela das Almas** 7 an der Kreuzung zur Rua de Fernandes Tomás trägt seit 1929 ein blaues Kleid aus Kacheln. Sie erzählen Episoden aus dem Leben des Franz von Assisi und

der hl. Katharina, die als Schutzheilige der Schneiderinnen verehrt wird. Das Messerrad ist ihr Attribut, auf dem die frühchristliche Märtyrerin gefoltert worden ist. Es schmückt mehrere Gebäude in der Stadt.

Rua de Santa Catarina 428, Mo–Sa 7.30–19 Uhr, Eintritt frei

Nostalgie und Moderne

Seit 1917 brummt das Geschäft und der Feinkostladen **Pérola do Bolhão** 1, die »Perle von Bolhão«, erstrahlt noch immer in vollem Glanz. Auf Kacheln gebrannte und von Blumen umrankte

Frauengestalten zieren die Fassade in der Rua Sá da Bandeira 270 und verlocken in ihrer madonnenhaften Schönheit zum Kauf von Stockfisch, Würsten, Käse, Kaffee.

Von der schönen **Markthalle Bolhão** 2 schräg gegenüber konnte das lange nicht behauptet werden. Obwohl den Lokalpolitikern spätestens 1984 der erbärmliche Zustand des Gebäudes aufgefallen war, passierte nichts. Schließlich war die Mehrheit für den Abriss und Bau von Luxuswohnungen. Der Aufschrei der Bevölkerung verhinderte diesen Unsinn. Erst 2018 begann eine Sanierung, die gar nicht so sanft ausfiel, wie von der Stadtregierung versprochen. Deswegen ist die Eröffnung des weitgehend neuen Marktes erst für 2021 oder 2022 angekündigt.

Immer vergnüglich

Trotz starken Autoverkehrs wurde die nahe gelegene Rua Passos Manuel zum Ort des Nachtlebens rund um die Veranstaltungshalle **Coliseu** 8 in Haus 137 (www.coliseu.pt). Ihre helle Fassade aus dem Jahr 1941 zeigt sich asymmetrisch, ein schmaler Turm hebt sich über den arkadenartigen Eingang. Ein Emblem spielt mit dem portugiesischen Landeswappen. Die geschwungene Form des hufeisenförmigen Hauptsaaßs soll die äußere Dynamik des Gebäudes nach innen transponieren. Leicht war das nicht, erst der hinzugezogene Architekt Cassiano Branco, eine Lissabonner Autorität, schaffte die Fertigstellung.

Vom Krieg zur Kultur

920 war es, als sich Mauren und Christen auf der **Praca da Batalha**, dem »Platz der Schlachten«, blutig bekämpften. 1376 wurde eine Stadtmauer hochgezogen und in einer Nische die Statue des Schutzheiligen aufbewahrt. Aus dieser Nische entwickelte sich eine Kapelle und aus dieser schließlich eine veritable Kir-

DER LETZTE TEXTIL-MOHIKANER

T

Keine Schwellenangst. Im 1. Stock des Hauses Rua Passos Manuel Nr. 39 versteckt sich der Textilgroßhandel des freundlichen **Sr. Raul Martins**. Wolle, Baumwolle, Woll-derivate gehen über die hölzerne Theke. Von Marken wie Leichtfried Loden oder Kaschmir Cerruti 1981. Lassen Sie sich den alten Zollstock zeigen. Es sind Buchstaben eingeritzt, jährliche Kontrollmarken der Handelsaufsicht früherer Zeiten (Mo–Fr 9–12, 14–18 Uhr).

che, die alsbald den Blick auf ein neues Theatergebäude verstellte. Da wurde sie einfach abgerissen und es entstand ein neuer innerstädtischer Platz. Vielleicht nahm's der Schutzheilige übel, jedenfalls brannte das Theater 1908 ab. Doch bereits nach 12 Jahren stand das **Teatro Nacional São João** 12 wieder. Im Fries an der Hauptfassade zeigen vier allegorische Figuren all das, was auf die Bühne kommt: Güte, Schmerz, Hass und Liebe.

Auch zwei Kinos gehörten zum kulturellen Zentrum. Das **Batalha** funktionierte mal gut, mal schlecht, bis die Besitzer aufgaben. Seitdem bastelt die Stadt an einem Nutzungskonzept, das ab 2022 umgesetzt werden soll. Ins einstige **Cinema Águia D'Ouro** im Nachbargebäude zog das Hotel Moov. Immerhin blieb die originale Fassade erhalten.

Aus Weiß wird Blau

Weiß gekalkt strahlte die **Igreja de Santo Ildefonso** 9 im Sonnenlicht. Seit 1737. Und bis 1932. Dann machte sich der portugiesische Maler Jorge Colaço an die Arbeit, nachdem er bereits den Bahnhof São Bento (s. u.) verschönert hatte, und streifte diesem Gotteshaus



Das Auge isst mit. Und die Spezereien im Lebensmittelladen Pérola do Bolhão gegenüber der frisch renovierten Markthalle sind wirklich allererste Sahne! Auch der Stockfisch, eine der Spezialitäten.

ein Kachelkleid über. Im einschiffigen Inneren glänzen barocke Haupt- und Seitenaltäre sowie die Kanzel in Gold. Aber wer war dieser Ildefonso, dem die Kirche geweiht ist? Ein Abt aus Toledo, der 657 zum westgotischen Bischof ernannt und auf der iberischen Halbinsel hoch verehrt wurde.

Mo 15–18, Di–Sa 9–12, 15–18.30, So 9–12.30, 18–19.30 Uhr, Eintritt frei

Rund um São Bento

Portos neuester Schrei ist alt: Gegenüber dem Regionalbahnhof São Bento öffnet sich der Boden und Besucher können

hinabsteigen zu den historischen Wasserkanälen der Stadt. Unter der Rua das Flores, eine der attraktivsten Straßen Portos. Aber auch der Bahnhof selbst hat es in sich, und das durchaus im wörtlichen Sinne.

Jede Menge Kacheln

Auf Einladung war gut schmausen. Denn die Nonnen im Kloster São Bento de Avé-Maria reichten zu ihren literarisch-poetischen Festen köstliches Gebäck, bis die Säkularisierung 1892 damit Schluss machte. Das Gebäude stand leer, während gleichzeitig ein innerstädtischer Bahnhof vonnöten war. Denn die Waren mussten per Ochsenkarren vom Zollamt am Douro oder von der entfernten Station Campanhã in die Stadt transportiert werden. Also beschlossen die Stadtoberen kurzerhand, das Klostergebäude in einen Bahnhof

umzuwandeln. Nach aufwendigen Tunnelsprengungen wurde schon 1896 mit einem grandiosen Festakt die Ankunft der ersten Dampflok in der neuen Station gefeiert. Allerdings vor Holzbaracken! Erst 1915 war sie komplett vollendet.

Highlight des **Bahnhofs São Bento** 10 ist die Eingangshalle. Für die Ausschmückung mit 20 000 Kacheln auf rund 550 m² Fläche hatte Jorge Colaço eine farblose Grundierung entwickelt, die den Bildern aquarellhaften Glanz verleiht. Sein Fries erzählt die Geschichte der Fortbewegung, vom antiken Pferderennen bis zur euphorisch gefeierten Eisenbahn. Den Zugang zu den Gleisen schmücken Prozessionen und Wallfahrten, ein Viehmarkt, eine Wassermühle am Douro, die Getreideernte, eine Wunderquelle, ein Jahrmarkt. Und das Einschiffen des Portweins. Die Gemälde an der rechten Seite zeigen den Einzug von König João I. und seiner englischen Verlobten Filipa von Lencastre in Porto 1387. Darunter trägt ihr Sohn, Heinrich der Seefahrer, stolz die portugiesische Fahne ins damals marokkanische Ceuta. Die nördliche Wand schildert eine Schlacht, die 1140 im 100 km entfernten Arcos de Valdevez gegen Kastilien geschlagen wurde.

Praça Almeida Garrett, o. Nr., tgl. 4.30–1 Uhr, Eintritt frei

Portos schönste Straße?

Vom Bahnhofsvorplatz verläuft die Avenida Dom Afonso Henriques nach Süden zur Kathedrale und nach Norden, vorbei an der Igreja dos Congregados, zur Avenida dos Aliados. Gegenüber beginnt die **Rua das Flores** Richtung Fluss. Sie wurde 1521 auf Geheiß des Königs als Verbindung der Klöster São Bento und São Domingos befestigt und führte durch begrünte Gärten und Felder im Besitz von Bischof und Domherren. Deshalb der Name »Straße der Blumen«,

ursprünglich Rua Santa Catarina das Flores. Die kirchlichen Grundbesitzer kassierten ordentlich Pachtzins für den überbauten Boden. Symbole an den Fassaden klärten die Besitzverhältnisse. Das Messerrad der hl. Katarina (Häuser 25, 37, 60, 66–70, 81, 130, 277–279) stand für bischöfliches Eigentum, der Erzengel Michael (Häuser 192–206, 224–228) für das des Domkapitels.

Schon 1542 wurde der Weg gepflastert und zum Klerus gesellten sich Handelsbürger und Adel, deren Familienwappen über vielen Hauseingängen prangen. Es folgten Gold- und Silberschmiede und schließlich Luxusläden für Porzellan oder feine Stoffe. Das typische Geschäftshaus war zwei- oder dreistöckig, im Erdgeschoss lag der Verkaufsraum. In den oberen Etagen befanden sich, mit schmiedeeisernen Balkonen verziert, die Wohnräume der Inhaber.

2014 blühte die Rua das Flores erneut auf. Die Stadtplaner verwandelten sie in eine Fußgängerzone. Szeneläden fanden ein neues Zuhause, dazu Restaurants und Cafés, die ihre Tische ins Freie stellen. Fantasievoll bemalte Stromkästen erfreuen hier und da das Auge.

Blut Jesu

Schmucklos gab sich die Renaissancekirche **Igreja da Misericórdia** 11 im späten 16. Jh., bis Barockmeister Nicolau Nasoni (s. S. 28) die Fassade monumentalisierte. Schlicht blieb nur der einschiffige Innenraum, trotz einiger barocker und klassizistischer Ausschmückungen.

Im Zentrum des angeschlossenen **Museums** steht das Bild »Fons Vitae«. Ein unbekannter portugiesischer Meister aus dem frühen 16. Jh. zeigt den gekreuzigten Christus, dessen Blut in einen Lebensbrunnen fließt, Symbol für die nicht versiegende Barmherzigkeit (*misericórdia*), das Leben (*vida*) und die Frömmigkeit (*piedade*). Im Vordergrund des vorwiegend in kräftigem Rot und

Braun gemalten Bildes knien König Manuel, seine zweite Gattin Maria und seine acht Kinder.

Rua das Flores 15, www.mmipo.pt, Museum: April–Sept. tgl.10–18.30, Okt.–März 10–17.30 Uhr, Eintritt 5 €

Unterirdischer Gang

Der Fluss **Rio da Vila** 12, ein Nebenfluss des Douro, wurde mit fortschreitender Stadtentwicklung seit dem 14. Jh. nach und nach unter die Erde verlegt. Seit 2021 ist der zwischen 2,47 und 3,25 m breite und gut 3 m hohe Kanal auf einer Länge von 350 m als Teil des Stadtmuseums den Besuchern zugänglich gemacht. Multimedial sind auf dem Weg die Geschichte des Wasserlaufs und der Stadt Porto dargestellt.

Metro-Station São Bento, Rua Mouzinho da Silveira 306–360, Di–So 10–13, 14–17 Uhr, Eintritt 2,20 €, Sa/So frei

BAROCKER STADTVERSCHÖNERER

B

Nicolau Nasoni, 1691 in Italien geboren, arbeitete in Siena und Rom, bevor er auf Vermittlung des portugiesischen Malteserordens nach Porto gelangte. Vermutlich zwischen 1720 und 1725. Unverzüglich begann er mit dem »Barockisieren« von Stadt und Region. Zunächst waren die Kathedrale und die Igreja da Misericórdia von Porto dran, dann die Bischofskirche in Lamego. Zudem baute er neu, etwa die Igreja dos Clérigos und Paläste für jene Adligen, die übersteigerten Prunk nicht allein den Kirchenfürsten überlassen wollten. Das prächtigste Gebäude ist der Palácio de Mateus bei Vila Real. Trotz seiner Leistungen starb der Architekt 1773 völlig verarmt.

Kathedrale und Bairro da Sé

Der Geburtsort Portos liegt 78 m über dem Fluss auf dem Granitfelsen Pena Ventosa, dem »Sturmumtosten Fels«. Die ältesten Funde stammen aus dem 8. Jh. v. Chr. Dort hinauf wurde die mittelalterliche Kathedrale gestellt. Doch Diktator Salazar sollte die Szenerie radikal ändern.

Salazar reißt ab

Anlässlich von Staatsfeierlichkeiten zum 500. Todestag Heinrichs des Seefahrers kam 1940 auf Geheiß des Machthabers die Abrissbirne. Um die bauliche Wucht der Kathedrale zu betonen, wurden umliegende Häuschen, Kapellen und Gassen eingeebnet. Den so umgewandelten Platz **Terreiro da Sé** sollte ein auf Alt getrimmter Schandpfahl schmücken. An die Nordseite kam ein Standbild des Ritters Vimara Peres, der 868 eine Schlacht gegen Araber gewonnen haben soll. So ganz sicher ist das freilich nicht, passte aber gut zur herrschenden Ideologie.

2003 stellte der Gründervater der modernen portugiesischen Architekturschule, Fernando Távora, einen etwas klotzig geratenen Kubus neben die Kirche, die **Casa da Câmara**. Granit, Glas und Eisen erheben sich 20 m über eine mittelalterliche Ruine. Der Vorgängerbau hatte bis Ende des 18. Jh. als Rathaus gedient. Unter dem Stadtwappen mit der Inschrift »Antiga, mui nobre, leal e invicta Cidade do Porto« (Alte, edelmütige, treue und unbesiegbare Stadt von Porto) tagten die 24 Vertreter der Handwerksgilden. In Porto sprechen viele noch heute von der Casa dos 24, dem Haus der 24.

Der **Torre de Dom Pedro Pitões** an der nördlichen Platzseite, auch Torre da



Das Stadtviertel Sé aus luftiger Höhe. Im Zentrum steht die Kathedrale, der eindrucksvolle Bischofspalast rechts sollte die Macht des Kirchenoberen manifestieren.

Cidade oder Torre Medieval genannt, wurde 1940 ebenfalls neu aufgebaut und dabei um 15 m versetzt! Er beherbergt ein Tourismusamt.

Granitene Kraft

1120, und damit schon 19 Jahre vor der Staatsgründung, legte die Mutter des ersten portugiesischen Königs den Grundstein für die romanische **Kathedrale Sé** mit Schießscharten, zwei trutzigen Türmen und wehrhaften Zinnen. Von hier aus regierten die Bischöfe die Stadt, gemeinsam mit wohlhabenden Handelsbürgern und gegen König und Adel, denen es bis 1509 verboten war, sich länger als drei Tage in Porto aufzuhalten.

Über die Jahrhunderte schufen geltungssüchtige Würdenträger durch zahlreiche An- und Umbauten einen

uneinheitlichen Bau. Die schwungvolle Loggia an der Nordfassade und das barocke Hauptportal wurden von Nicolau Nasoni zugefügt. Gotisch präsentiert sich der hohe, dreischiffige Innenraum. Highlight ist die Sakramentskapelle links vom Hauptaltar. Zwischen 1632 und 1732 schufen portugiesische Metallschmiede aus 800 kg massivem Silber einen fein ziselierten Altaraufsatz. Ein listiger Küster versteckte die Kostbarkeit vor napoleonischer Plünderung hinter einer weißen Gipschicht.

Der gotische Kreuzgang wurde im 18. Jh. mit blau-weißen Kachelpaneelen überzogen. Sie zeigen Ovid'sche Metamorphosen und Szenen aus alttestamentarischen Hoheliedern.

Terreiro da Sé, o. Nr., April–Okt. 9–18.30, Nov.–März 9–17.30 Uhr, Eintritt 3 €